
Geleitwort

Viele der klassischen Kriminalitätsfelder verlagern sich teilweise oder auch ganz ins Internet, viele Straftaten werden mit dem „Tatmittel Internet“ begangen. Straftäter aller Couleur nutzen zur Begehung ihrer Taten die neuesten technischen Möglichkeiten, die weltweite elektronische Vernetzung sowie verschiedenste Mittel und Methoden der Anti-Forensik – das alles länderübergreifend und arbeitsteilig. In diesen Deliktfeldern ist eine kontinuierlich steigende Kriminalitätsentwicklung zu bilanzieren, ganz zu schweigen von der sehr hohen Dunkelziffer. Dem gegenüber stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strafverfolgungsbehörden, die u. a. mit den Mitteln und Methoden der Computerforensik Beweise sichern und bewerten, kausale Zusammenhänge zwischen Tätern und Straftat erkennen und schlussendlich solche Straftaten aufklären müssen. Eine der großen Herausforderungen ist bereits die reine Quantität der zu bearbeitenden Fälle und somit der beschlagnahmten Asservate, ganz abgesehen von der zunehmenden Heterogenität der im Zusammenhang stehenden Datenformate. Cloud-Forensik, Netzwerk-Forensik und Forensik der sozialen Netzwerke sind weitere große, bis dato in ihrem Umfang noch gar nicht absehbare und zusätzliche Baustellen. Mit den bisherigen Mitteln, aber insbesondere auch den bisher genutzten Methoden der klassischen Datenträgerforensik, ist dem nicht zu begegnen, neue Mittel und Methoden – manchmal auch außerhalb der klassischen Denkweise – sind gefragt. Und hier setzt dieses Buch an: Die Autoren, alle aus der Wissenschaft stammend, haben durch ihre tägliche Zusammenarbeit mit verschiedensten Strafverfolgungsbehörden eine „kriminalpolizeiliche Denkweise“ entwickeln können, die sie in ihre originäre Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Forensik einfließen lassen. „Bücher über Datenträgerforensik gibt es genügend.“ – könnte man meinen. Dass dies nicht stimmt, beweist dieses Buch und macht neugierig auf eine wissenschaftlich untersetzte kriminalpolizeiliche Denkweise im Bereich der modernen Forensik.

Berlin, September 2016

Ronald Schulze
Geschäftsführer IT-Expertenkreis
Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK)

Vorwort

Wir leben in einer Welt, deren Technologien geprägt sind vom schnellen Wandel und kurzen Lebenszyklen. Eine Innovation jagt die nächste und heute gelerntes ist morgen bereits veraltet. Genau dieser Umstand spielt Straftätern in die Hände. Sie nutzen kurzfristig neue Technologien zum Planen, Verabreden und Begehen von Straftaten. Dabei sind sie den Strafverfolgungsbehörden immer einen Schritt voraus. Auf der anderen Seite bieten eben diese Technologien dem Forensiker neue Quellen und Methoden der Informationsgewinnung sowie neue Möglichkeiten Hintergründe aufzuklären und Zusammenhänge aufzudecken. Der steigende Grad der Digitalisierung zwingt Ermittlungsbehörden umzudenken, Wege zu finden, in der virtuellen und realen Welt zu ermitteln. Da die virtuelle Welt, der Cyberspace, nicht losgelöst von der realen Welt existiert, ist es notwendig, die Informationen aus den Daten beider Welten zu verbinden, um ein vollständiges Bild einer Straftat zu erhalten. Die einschlägige Fachliteratur beschäftigt sich aber zumeist mit Fragen der Auswertung klassischer oder digitaler Spuren. Diese Lücke soll mit dem vorliegenden Buch geschlossen werden.

Für wen ist dieses Buch

Es soll Ermittlungspersonen zeigen, welche Möglichkeiten der digitalen und digitalisierten Untersuchung von Straftaten aktuell existieren, welche Tendenzen sich in der Forschung abzeichnen und welchen rechtlichen Fragestellungen mit den aktuellen Entwicklungen einhergehen. Es ist ein Buch für forensische Praktiker, die ihren Blick nach vorn richten müssen, um vor allem Fälle mit hoher gesellschaftlicher Brisanz schnell und mit allen technologisch zur Verfügung stehenden Mitteln untersuchen zu können. Auf der anderen Seite bietet es einen breiten Einstieg in Themenkomplexe der digitalen und computergestützten Forensik für Wissenschaftler, die bei der Weiterentwicklung dieser hochkomplexen Thematiken mitwirken wollen.

Über die Herausgeber

Die Herausgeber und ein Teil der Autoren beschäftigen sich als Leiter bzw. forschende Mitglieder der Arbeitsgruppe FoSIL (Forensic Sciences Investigation Lab) an der Hochschule Mittweida, aus der Sicht der Informationstechnologien und der digitalen Forensik, mit aktuellen Themen aus der sicherheitsrelevanten Forschung. Der Schwerpunkt liegt

dabei auf der Identifikation von, aus forensischer- bzw. Sicherheitssicht relevanten, innovativen Technologien und deren Verbindung mit agilem Wissensmanagement zu Werkzeugen für die forensische Praxis bzw. den Einsatz beim interdisziplinären Management im Krisen- und Katastropheneinsatz. Einzellösungen werden darüber hinaus und im Sinne eines Resilienz-Engineering-Ansatzes zu einer Basis für eine grundlegende, technische Infrastruktur für prozessbasiertes- und IKT-gestütztes Wissensmanagement zur Krisenprävention und -bewältigung weiterentwickelt. Getrieben von aktuellen Forschungsergebnissen werden im Studiengang „Allgemeine und digitale Forensik“ Methodenkompetenzen in der forensischen Fallarbeit vermittelt. Das Studium ist angelehnt und in seinen Ausprägungen orientiert am Locard'schen Prinzip. Absolventen sind in der Lage in der Wirtschaft und in Strafverfolgungsbehörden als Experten die Entwicklung innovativer Technologien zur Kriminalitätsbekämpfung voranzutreiben.

Aufbau des Buches

Nach einer Einführung in die Welt der modernen Forensik und der daraus resultierenden Verbindung zwischen virtueller und realer Welt in Kap. 1 richten wir in den Kap. 2–4 unseren Blick in Richtung der Anwendbarkeit moderner Technologien zur Untersuchung klassischer Spuren und der Rekonstruktion von Tatorten und Tatabläufen. Anschließend betrachten wir in den Kap. 5–8 das weite Feld der digitalen Spuren von ihrer Sicherung bis hin zur inhaltlichen Analyse ausgewählter Spurenarten. Das Zusammenführen von digitalen und digitalisierten Spuren steigert die Heterogenität des Untersuchungsmaterials und damit die Komplexität der Auswertung enorm. Kap. 9 zeigt aktuelle mathematische Ansätze zum Umgang mit dieser Problematik. Den Abschluss bildet Kap. 10, eine Darstellung der Herausforderungen und aktuellen rechtlichen Lage im Spannungsfeld der Forensik im digitalen Zeitalter.

Mittweida,
Juli 2016

*Dirk Labudde
Michael Spranger*

Forensik in der digitalen Welt

Moderne Methoden der forensischen Fallarbeit in der
digitalen und digitalisierten realen Welt

Labudde, D.; Spranger, M. (Hrsg.)

2017, XXIV, 326 S. 115 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-53800-5